

Erster Bürger: Don Gonzalo! Machen Sie uns die Ehre! Schlagen Sie sich mit uns!

(Don Gonzalo und Don Benigno eilen zum Ausgang.)

Der Wirt: Es ist schon an der Zeit — nach Hause! Nach Hause!

Bürger (einander unterbrechend): Don Gonzalo! Ehrwürdiger Don Gonzalo! Tapferer Don Gonzalo!

(Sie gehen alle zusammen aus der Schenke. Der Wirt läuft ihnen nach.

(Es bleiben: Ortunio, Chasinta und der Fremde in der Ecke.)

Ortunio: Chasinta! Meine Liebe!

Chasinta: Was sehe ich!?

Ortunio (um sich schauend): Ah! Was denn?

Chasinta: Ich traue meinen Augen nicht!

Ortunio: Was gibt es denn?

Chasinta: Du bist nicht betrunken?

Ortunio: Doch, doch, hab' keine Angst, ich bin betrunken. Mein Wort: ich bin betrunken!

Chasinta: Atme mich an. (Ortunio atmet auf ihre Wange und küßt sie.) Laß los!

Ortunio: Nun, bin ich betrunken?

Chasinta: Zu wenig! Da hast du — trink noch.

Ortunio (auf den Knien):

Mein Schicksal muß sich jetzt sofort entscheiden,

In deiner Macht allein liegt meine Rettung:

Ob ich noch leben soll — oder nicht. Ich schwöre dir, Chasinta

Bei allem, was uns beiden heilig ist, — Bei meinem Degen aus Toledos Stahl, Bei meinem Kleide aus Byzanz...

Chasinta: Das du nicht hast...

Ortunio: Bei meinem . . . Ach, Chasinta, was mußttest du mich unterbrechen?



E. v. Lüders

Ich hatte eine so schöne Rede vorbereitet.

Chasinta: Setze sie nur fort — setze sie fort, Ortunio, — vielleicht erinnerst du dich noch — —!

Ortunio:

Ich schwöre bei dem Weine von Madeira,

Beim Xeresweine und beim Malaga,

Ich schwöre dir bei allen Weinen, daß . . .

Chasinta: Das verstehe ich! Das kommt dir von ganzem Herzen, Ortunio. Aber du bist doch vollkommen nüchtern! Trink!

Ortunio: Unterbrich mich nicht, um Gottes willen! Ich vergesse wieder alles!!

Chasinta: Trink, trink doch!

Ortunio (trinkt): Ich will besser gleich das Ende sagen (fällt wieder in die Knie):

Ich liebe dich, o liebliche Chasinta,

Ich liebe dich, wie allerbesten Wein,